

Heinrich S p i e r, War die Harzburg Aufbewahrungsort der Reichskleinodien unter Kaiser Otto IV., Harz-Zeitschrift 28 (1976) S. 101–105, 1 Tafel. – Angeregt durch einen Aufsatz von D. Leistikow (vgl. DA 33, 267), kann der Vf. weitere Argumente für die Bejahung der im Titel gestellten Frage anführen. Zugleich geht er auch auf das baugeschichtliche Problem ein, ob der noch im 16. Jh. vorhandene „Pulverturm“ zur Aufbewahrung der Insignien gedient haben könnte.
H.M.S.

Richard C. T r e x l e r, The Libro cerimoniale of the Florentine Republic by Francesco Filarete and Angelo Manfidi. Introduction and Text (Travaux d'Humanisme et Renaissance 165) Genève 1978, Librairie Droz, 149 S. – Filarete wurde 1456 erster Herold von Florenz, sein Schwiegersohn Manfidi 1500 sein Gehilfe und später Nachfolger. 1475 erhielt er den Auftrag, den er in wenigen Monaten erfüllte, alle festlichen Einzüge geistlicher und weltlicher Fürsten seit seinem Amtsantritt aufzuzeichnen. Tatsächlich begann F. dann mit dem Einzug Friedrichs III. 1452. Der Libro wurde in späteren Jahren bis 1522 entsprechend ergänzt. In der vorliegenden Edition werden die Aufzeichnungen durch ein Namenregister erschlossen; die Einleitung schildert Entstehung und Bedeutung des Heroldamtes in Florenz.
W.S.

Archaeologia historica 1–3, Brno 1976–1978, 299, 334, 418 S. mit zahlreichen Karten, Abb. und Zeichnungen. – Diese neue Zs. vereinigt eine Fülle meist kleinerer Beiträge (ca. 100) mit Mitteilungscharakter, die aber über den Bereich der Archäologie im engeren Sinne hinausgehen und nicht nur stets den historischen Zusammenhang suchen, sondern oft rein historische Gegenstände behandeln (als Voraussetzung für archäologische Analysen). Zeitlich umfassen die Beiträge nicht nur das frühe, sondern auch das hohe und vor allem das späte MA; thematisch reichen sie von Einzelhäusern und ganzen Wüstungen als Zeugnissen für die Lebensweise der Unterschichten bis hin zu Kirchen und Adelssitzen; räumlich erstrecken sie sich überwiegend auf das Gebiet der ČSSR, doch werden auch allgemeinere Fragen behandelt. Internationale Beachtung ist schon dadurch möglich, daß allen Beiträgen deutsche Zusammenfassungen beigegeben sind. Die folgenden seien als Beispiele namentlich aufgeführt: Bořivoj D o s t á l, Zemědělská výroba na území ČSSR v 6–10. století [mit Zus.: Die Landwirtschaft auf dem Gebiet der heutigen ČSSR im 6.–10. Jh.] (1, S. 9–26); Rostislav N e k u d a, Přínos historické archeologie k výzkumu zaniklých středověkých osad v Evropě [mit Zus.: Der Beitrag der historischen Archäologie zur Erforschung von Ortswüstungen in Europa] (1, S. 121–137); Pavel M i c h n a, Archeologický průzkum historického jádra mesta Uničova [mit Zus.: Die archäologische Erkundung des historischen Stadtkernes von Uničov (= Mähr. Neustadt)] (1, S. 205–230); Ludmila S u l i t k o v á, Nižší šlechta v českém státě a v Uhrách na přelomu 13. století ve světle písemných pramenů [mit Zus.: Der niedere Adel im tschechischen Staat und Ungarn am Umbruch des 13. Jh. im Lichte schriftlicher Quellen] (2, S. 9–22); Vladimír N e k u d a, Několik poznámek k politickému, hospodářskému a společenskému postavení nižší šlechty na Moravě [mit Zus.: Zur politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung des niederen Adels in Mähren] (2, S. 23–31); Antonín H e j n a, Opevněná venkovská sídla doby přemyslovské v Čechách. Výsledky archeologického výzkumu z období 1965–1975 [mit Zus.: Befestigte Landsitze (der) Přemyslidenzeit in Böhmen. Ergebnisse archäologischer Untersuchungen aus den Jahren 1965–1975] (2, S. 69–79); Tomáš D u r d í k, K chronologii obytných věží českého středověkého hradu [mit Zus.: Zur Chronologie der Wohntürme tschechischer mittelalterlicher